

# Rosa Luxemburg Stiftung

Niedersachsen e.V.

Jahresbericht über die politische Bildungsarbeit der  
Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. (RLS Nds.)  
2011



- 1) Überblick
- 2) Veranstaltungen
- 3) Mitglieder
- 4) Vorstand
- 5) Einzelne Projekte
- 6) Öffentlichkeitsarbeit
- 7) Ausblick und anstehende Aufgaben

## 1) Überblick

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. hat sich im Jahr 2011 gut und weiter entwickelt. Nach wie vor liegt das Profil und zugleich die Stärke der RLS Nds. in ihrer breiten ehrenamtlichen (Mitglieder-)Basis sowie in teils neuen, teils gut entwickelten Kooperationen mit gesellschaftskritischen und emanzipatorischen Gruppen aus verschiedenen Bildungs- und Politikbereichen. Dies zeigt sich sowohl in der sich leicht veränderten aber stetig hohen räumlichen Ausdehnung im Flächenland Niedersachsen (so fanden verstärkt Veranstaltungen im Wendland statt, während es in Nordwest- und Westniedersachsen weniger Veranstaltungen an weniger Orten gab) als auch in den breit gefächerten thematischen Schwerpunkten der Veranstaltungen. Das Rückgrat der RLS Niedersachsen bilden dabei nach wie vor die Rosa-Luxemburg-Clubs in den Regionen des Landes, in denen ehrenamtlich Aktive die politischen Bildungsarbeit der Stiftung organisieren. Damit entsprechen viele Projekte der Stiftung den Bedürfnissen der Aktiven vor Ort und werden nicht von außen organisiert. Neben Hannover waren auch 2011, wie bereits in den letzten Jahren, Göttingen, Braunschweig, Oldenburg, Celle, Lüneburg, Stade und Buxtehude lokale bzw. regionale Schwerpunkte.

Aufgrund des Einzugs der Partei Die LINKE in den Niedersächsischen Landtag bei den Landtagswahlen im Januar 2008 konnte die RLS Niedersachsen auch in 2011 erfolgreich einen Antrag auf Mittel des Landes Niedersachsen für politische Bildung stellen. Für das Jahr 2012 hat der Vorstand erneut in Zusammenarbeit mit den Rosa-Luxemburg-Clubs Veranstaltungen zu insgesamt 16 Themenlinien angemeldet.

Die ehrenamtliche Arbeit des Vorstands der RLS Niedersachsen und der Rosa-Luxemburg-Clubs wird weiterhin durch Bärbel Reißmann im Regionalbüro der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Hannover koordiniert und durch neue Impulse für die konzeptionelle Arbeit und intensiviertere Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner\_innen der RLS Niedersachsen ergänzt. Buchhaltung, Projektabrechnungen und Mitgliederverwaltung werden seit 1.2.2011 auf einer weiteren Teilzeitstelle erledigt. Mit Unterstützung der Agentur für Arbeit konnte eine auf 12 Monate befristete halbe wissenschaftliche Stelle für die konzeptionelle Arbeit am Projekt „ökologischer Sozialismus“ besetzt werden. Weiterhin wird die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung in Hannover mit einem Werkvertrag unterstützt. Auch 2011 konnten wir erneut zwei Praktikantinnen in der Geschäftsstelle betreuen.

Die Anzahl und Vielfalt der Kooperationspartner\_innen der RLS Nds. ist größer geworden. Insgesamt ist zu verzeichnen, dass die Anfragen nach Kooperation in Projekten der politischen Bildung die finanziellen Möglichkeiten der niedersächsischen Landesstiftung deutlich überschreiten. Problematisch ist nach wie vor, dass diese Anfragen z.T. sehr kurzfristig an die Stiftung herangetragen werden. Erfreulich ist die Tatsache, dass die Stiftung in verschiedenen Regionen und Städten mittlerweile feste Kooperationsstrukturen, z.B. im gewerkschaftlichen, friedenspolitischen, antirassistischen, hochschulpolitischen, frauenpolitischen und Antifa-Bereich etablieren konnte.

## 2) Veranstaltungen

### 2.1 Veranstaltungszahl und Teilnehmer\_innenstruktur

2011 fanden 200 Veranstaltungen statt (Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Seminare, Tagungen und Konferenzen, Filme, Theaterstücke, Lecture Performances, Lesungen, Slam Poetry, Camps, Ausstellungen). Von diesen 200 Veranstaltungen und Projekten wurden 56 also 28% ausschließlich von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen bzw. den Rosa-Luxemburg-Clubs durchgeführt, die restlichen Veranstaltungen mit zusätzlichen Kooperationspartner\_innen.

Die Zahl der Teilnehmenden, die sich bei den Veranstaltungen in die Teilnahmelisten der RLS Niedersachsen eingetragen haben, liegt bei 3168, nach Schätzungen der Organisator\_innen lag die insgesamt Teilnehmer\_innenzahl bei rund 6350 Personen, und konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Unter den Veranstaltungen gibt es allerdings einige, die durch ihre hohe Teilnehmer\_innenzahl herausstechen: Die Frauenfilmtage in Oldenburg erreichten mit ihren insgesamt 10 Veranstaltungen (in Kooperation mit dem Medienbüro Oldenburg und anderen) 250 Teilnehmer\_innen in Oldenburg, die Lesung "Das Amt und die Vergangenheit" mit Moshe Zimmermann (zusammen mit der Bundesstiftung) 170 Personen in Hannover, eine politische Kulturveranstaltung zu Leben und Werk von Rosa Luxemburg, zu 100 Jahre Internationaler Frauentag und zum 10jährigen Bestehen des Rosa-Luxemburg-Club Niederelbe 80 Teilnehmer\_innen in Buxtehude, die Reihe „Roter Faden. Zur Geschichte der Linken in Lüneburg“ (zusammen mit der AG Roter Faden) erreichte knapp 100 Personen bei drei Veranstaltungen in Lüneburg, eine Lesung mit der jüdischen NS-Überlebenden und Algerienkriegsveteranin Alice Cerki am Vorabend des 8. Mai 2011 mit dem Titel „Die Verdammten dieser Erde im zweiten Weltkrieg“ (zusammen mit der Antifaschistischen Linken International und anderen) 150 Personen in Göttingen, das Roma-Fest Herdelezi in Emden am 22.05. (zusammen mit Romane Aglonipe – Roma in Niedersachsen e.V. und anderen) 220 Teilnehmer\_innen, die Konferenz „Wege zur Überwindung der Massenarbeitslosigkeit“ (zusammen mit attac und anderen) in Hannover 100, die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Geheimdienste als Fremdkörper in der Demokratie“ (zusammen mit dem DGB und anderen) 150 Teilnehmer\_innen in Lüneburg, an den 5. Gramsci-Tagen (zusammen mit der Braunschweiger Initiative für eine andere Politik und anderen) nahmen im Oktober über 150 Personen teil, an den Anti-Bias-Tagen (zusammen mit der Anti-Bias-Werkstatt, der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg und anderen) 80 Teilnehmer\_innen aus ganz Deutschland. Das sind nur einige beispielhafte Veranstaltungen, insgesamt verzeichnen wir 2011 wesentlich mehr Veranstaltungen mit sehr erfreulicher Besucher\_innenzahl als im Vorjahr.

Einige Aspekte der Teilnehmer\_innenstruktur seien ergänzt:

- ca. 45 % der Teilnehmer\_innen der Veranstaltungen der RLS Niedersachsen, die 2011 sich in die Teilnahmelisten eingetragen haben, hatten weibliche Vornamen (stark abhängig von Veranstaltungsthema, -ort und Kooperationspartner\_innen)
- ca. 24 % der Teilnehmer\_innen waren jünger als 30 Jahre, 9 % über 65 (stark abhängig von Veranstaltungsthema, -ort und Kooperationspartner\_innen)

## 2.2 Regionale Verteilung der Veranstaltungen

Auch wenn immer noch eine Dominanz der Landeshauptstadt Hannover auf allen Ebenen der Stiftungsaktivitäten zu verzeichnen ist (das gilt sowohl für die Zusammensetzung von Mitgliedschaft und Vorstand als auch die geografische Verteilung der Veranstaltungen), ist die flächendeckende Präsenz im gesamten Bundesland ein Ziel der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen. Die Rosa-Luxemburg-Clubs decken mittlerweile große Teile des Flächenlandes Niedersachsen ab. In Goslar hat sich ein neuer Rosa-Luxemburg-Club gegründet, in Buchholz/Nordheide und in Hildesheim gibt es Gruppen von Vereinsmitgliedern, die dort verstärkt Veranstaltungen der RLS Niedersachsen organisieren. Dagegen haben die regionalen Gruppen in West- und Nordwestniedersachsen und auch in Hannover ihre Veranstaltungsaktivitäten teilweise stark eingeschränkt.

Die genaue regionale Verteilung der Veranstaltungen der RLS Niedersachsen ist im Jahr 2011 wie folgt:

Hannover (73), Göttingen (23), Oldenburg (22), Braunschweig (22), Lüneburg (13), Celle (13), Wendland (5), Buxtehude (5), Bremervörde (3), Buchholz/Nordheide (3), Stade (3),

Osnabrück (2), Wilhelmshaven (2), Bad Nenndorf, Cuxhaven, Emden, Gifhorn, Goslar, Hildesheim, Nienburg, Otterndorf, Ottersberg, Wolfsburg (jeweils 1). Eine Kooperation (die Frauensommerakademie 2011) mit dem Kurt-Eisner-Verein. Rosa-Luxemburg-Stiftung in Bayern fand in Lichtenfeld in Bayern statt.

### 2.3 Inhaltliche Schwerpunkte

Die starke Orientierung der politischen Bildungsarbeit an den Bedürfnissen der Aktiven vor Ort und die dementsprechende Verankerung der Rosa-Luxemburg-Clubs in der Planung und Durchführung der Bildungsarbeit der RLS Niedersachsen bewirkt eine relativ große Vielfalt an Themen und Bildungsprojekten.

Es lassen sich regionale Schwerpunkte der Arbeit in der RLS Niedersachsen ausmachen, die zugleich inhaltlich profilbildend sind.

Die inhaltliche Gesamtverteilung der Veranstaltungen der RLS in Niedersachsen im Jahr 2011 zeigt ebenfalls deutliche Schwerpunkte (die Zahlen in Klammern sind die Anzahl der Veranstaltungen in der entsprechenden Kategorie im Vorjahr):

Geschlechterverhältnisse/Feminismus	22	(8)
Antifaschismus/Antirassismus	21	(9)
Migration	20	(11)
Internationale Politik	17	(19)
Nachhaltigkeit	15	(10)
Soziale Bewegungen/Gewerkschaften	14	(14)
Geschichte/Zeitgeschichte	12	(11)
Kapitalismus und Globalisierung	12	(10)
Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialpolitik	11	(16)
Kunst und Kultur	9	(0)
Medien/Politische Kommunikation	8	(4)
Demokratischer Sozialismus/Alternativen	6	(6)
Kommunalpolitik	6	(10)
Friedens- und Sicherheitspolitik (int.)	6	(11)
Entwicklungszusammenarbeit	5	(0)
Bildungs- und Schulpolitik	4	(0)
<i>(im Vorjahr: Kultur-, Wissenschafts- und Bildungspolitik 10)</i>		
Parteien und politisches System	4	(3)
"Innere Sicherheit"/Bürger_innenrechte	3	(2)
Gesellschaftstheorie und Philosophie	2	(11)
Rosa Luxemburg	2	(7)
EU und Europa	1	(1)
Religion/Atheismus	0	(6)

## 2.4 Formate

Der Hauptteil der Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen sind nach wie vor Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen (inkl. Podiumsdiskussionen). 92 solcher Veranstaltungen fanden 2011 statt. Weitere Formate kamen wie folgt vor:

- Seminare/Workshops: 31
- Tagungen/Konferenzen: 20
- Lesungen/Buchvorstellungen: 11
- Exkursionen: 1
- Sonstige (z.B. Film/Diskussion): 45

## 2.5 Referentinnen

Von insgesamt 402 Referent\_innen waren nur 134 Frauen (das entspricht 34% der Referent\_innen, allerdings ein Fortschritt verglichen mit den 28% vom Vorjahr, hierdurch erklärt sich sicherlich auch z.T. den größeren Prozentsatz von weiblichen Teilnehmer\_innen im Vergleich zum Vorjahr).

## 2.6 Publikationen

Auch 2011 hat sich die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen an mehreren Publikationsprojekten beteiligt. Im Frühjahr 2012 erscheint der Tagungsband zur von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen 2010 mitveranstalteten Tagung "Der Geist geistloser Zustände", ein Ordner mit Bildungsbausteinen zur geschlechterreflektierenden Bildungsarbeit (in Zusammenarbeit mit der DGBjugend Südniedersachsen/Harz) entstand in Kooperation mit der RLS Niedersachsen, die Ausstellung zur "Harzburger Front" vom Verein Spurensuche Harzregion wurde in Kooperation mit der RLS Niedersachsen erweitert. Außerdem beteiligte sich die RLS Niedersachsen inhaltlich und finanziell an einer Ausstellung zum 100. Jubiläum des Internationalen Frauentages und an der Zeitung des Hannoverschen Bündnis zum Internationalen Frauentag und unterstützte schon im zweiten Jahr die Recherchen zu einem Buchprojekt über Georg Ludwig Rudolf Maercker unter dem Arbeitstitel „Kriegstheater und Manneszucht“.

## 2.7 Kooperationspartner\_innen

Wie oben bereits beschrieben, sind die Organisationen, mit denen die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. gemeinsam Veranstaltungen organisiert, thematisch breit aufgestellt. Nicht zuletzt dieser Zusammenarbeit ist es zu verdanken, dass die politische Bildungsarbeit der RLS Niedersachsen über einen Kernbereich politisch linker Klientel hinaus mit ihrer politischen Bildungsarbeit Menschen erreicht.

Die Kooperationspartner\_innen der RLS Nds finden sich in folgenden Bereichen:

Wissenschaftliche Einrichtungen/Institute:

wie z.B. die Universität Oldenburg, Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (IfaK) Göttingen, FH Ottersberg, Free Floater Nachwuchsgruppe Musik, Konflikt und der Staat der Georg-August-Universität Göttingen, AStA der TU Braunschweig, Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung Uni Oldenburg, Verein für Umwelt- und Konfliktforschung e.V. Göttingen, Fraktion Die LINKE.SDS im Stura der Universität Göttingen, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, AStA der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften Oldenburg

#### Kulturelle Zentren und Initiativen

wie z.B. kulturetage Oldenburg, Infoladen Roter Strumpf Oldenburg, Kultur- und Kommunikationszentrum Pavillon, Kommunikationszentrum Meuchefitz e.V., , Alltagskultur e.V. Lüneburg, querkunst e.V. Hannover, Abonga e.V. Wilhelmshaven, Kino im Sprengel Hannover, Radio Flora Hannover, Laika-Verlag Hamburg, Medienbüro Oldenburg, Universum Filmtheater Braunschweig, Kino 8 ½ Celle, Linke Medienakademie e.V., Rowohlt-Verlag, Stadtarchiv Celle, Buchhandlung Morgenstern Bremervörde, Buchhandlung Annabee Hannover, TAK - Theater am Küchengarten Hannover, Kino Lumière Göttingen, Filmriß e.V. Oldenburg, Verlag Ossietzky

#### Gewerkschaften

wie z.B. DGB Oldenburg, Braunschweig, Lüneburg, Niedersachsen-Mitte, SüdOstNiedersachsen und Südniedersachsen/Harz, DGB Bezirk Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt, ver.di Landesbezirk Niedersachsen/Bremen, ver.di Region SüdOstNiedersachsen, Oldenburg, Zukunftsforum hannoverscher GewerkschafterInnen, Freie ArbeiterInnenunion (FAU), GEW Hannover, Oldenburg und Bremervörde, DGBjugend Niedersachsen, Kooperationsstelle Hochschule Gewerkschaften Oldenburg, AStA der Universität Hannover

#### Antifaschistische Initiativen

wie z.B. Heideruh e.V. - Antifaschistische Erholungs- und Begegnungsstätte, Neofaschismuskommission Küste der VVN-BdA, AG Blinde Flecken Hannover, Verein zur Förderung antifaschistischer Kultur e.V. Göttingen, Solidaritäts-Plenum Revolten (Göttingen), Bündnis gegen Rechts Braunschweig, Antifaschistisches Plenum, Jugend Antifa Aktion (JAA) Braunschweig, Antifaschistische Aktion Lüneburg/Uelzen, Antifaschistische Linke International (A.L.I.), VVN-BdA Celle

#### Geschichtspolitische Organisationen und Gedenkstätten

wie z.B. Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten, Gedenkstätte Bergen-Belsen, Verein Dokumentations- und Gedenkstätte Sandbostel, Verein Spurensuche Harzregion, AK Regionalgeschichte, AG Roter Faden

#### Migrant\_innenselbstorganisation

wie z.B. Netzwerk Afrique-Europe-Interact, Afrikanischer Dachverband Nord, kargah e.V., Verband binationaler Familien und Partnerschaften, Kurdistan Volkshaus Hannover e.V., Kampagne Tatort Kurdistan, YXK - Verband der Studierenden aus Kurdistan, Romane Aglonipe e.V. – Roma in Niedersachsen, MISO - Migranten-Selbstorganisation Hannover, AK Lateinamerika

#### Antirassistische und internationalistische Organisationen:

Dritte Welt-Forum Hannover, Pro Asyl, Flüchtlingsrat Niedersachsen, Entwicklungspolitisches Informationszentrum EPIZ, Komitee Internationale Solidarität , Initiativkreis für das Bleiberecht von Roma Emden, Clean Clothes Campaign, Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba, Netzwerk Kuba Göttingen, Mittelamerika-Komitee Göttingen, Nicaragua-Verein Göttingen, Antira-Plenum Oldenburg, Kurdistan-Solidaritätskomitee Göttingen, amnesty international Hannover, Arbeitskreis Asyl Cuxhaven, AK Internationalismus, Nicaragua-Verein Göttingen

#### Umwelt- und biopolitische Organisationen

wie z.B. Nandu e.V. Braunschweig, Netzwerk Kritische Masse e.V. Hannover, Transition Town Initiative Celle, Anti-Castor-Bündnis-Lüneburg, AK Biopolitik Hannover, BUKO Arbeitsschwerpunkt Gesellschaftliche Naturverhältnisse

Feministische Initiativen und Einrichtungen

wie z.B. Autonomes Frauenhaus Oldenburg, Frauenpolitischer Ratschlag Hannover, Hannoversches Frauenbündnis zum Internationalen Frauentag 2011, SB Frauen- und Geschlechterpolitik, AStA Uni Hannover, fem\_ara, autonomes feministisches kollektiv Hannover

Kulturelle Initiativen

wie z.B. Alltagskultur e.V. Lüneburg, querkunst e.V. Hannover, Abonga e.V. Wilhelmshaven, Kino im Sprengel Hannover, Radio Flora Hannover, Laika-Verlag Hamburg, Medienbüro Oldenburg, Universum Filmtheater Braunschweig, Kino 8 ½ Celle, Linke Medienakademie e.V., Rowohlt-Verlag, Stadtarchiv Celle, Buchhandlung Morgenstern Bremervörde, Buchhandlung Annabee Hannover, TAK - Theater am Küchengarten Hannover, Kino Lumière Göttingen, Filmriß e.V. Oldenburg, Verlag Ossietzky

Friedenspolitische Initiativen

wie z.B. Friedensbüro Hannover e.V., DFG-VK Hannover

Einrichtungen der politische Bildung

wie z.B. Stiftung Leben und Umwelt – Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen, VHS Emden, Förderverein Gerda-Weiler-Stiftung e.V., Kurt-Eisner-Verein, Rosa-Luxemburg-Stiftung Bayern, Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Süd, Verband Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB), Anti-Bias-Werkstatt, Rosa-Luxemburg-Stiftung, bipad e.V, Zentrum Demokratische Bildung Wolfsburg, ver.di Bildungswerk, Bildungszentrum HVHS Hustedt e.V.

Konfessionelle Initiativen

Katholische Kirche in der Region Hannover, Caritasverband für die Diözese Hildesheim, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Celle, Jüdische Gemeinde Celle, Ezidische Akademie e.V. Hannover

Kommunalpolitische Vereinigungen

wie z.B. Linkes Kommunalpolitisches Forum Niedersachsen e.V. und darüber mit Mandatsträger\_innen in Stadt- und Gemeinderäten

Jugendorganisationen

wie z.B. Jugendring Braunschweig, Sozialistische Jugend Deutschland – Falken Lüneburg, Stadtjugendring Lüneburg

Wirtschafts- und sozialpolitische Initiativen

wie z.B. attac Regionalgruppen Lüneburg und Hannover, Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik, attac AG ArbeitFairTeilen, Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg (ALSO)

Weitere Linke Initiativen

wie z.B. Projekt Gegendruck Lüneburg, Linkes Forum Oldenburg, Braunschweiger Initiative für eine andere Politik (BIAP), Nachhaltige Öffentliche Aktionen (NÖA) Lüneburg, Rote Hilfe Hannover

### 3) Mitglieder

Die Mitgliedschaft hat sich auf 199 Personen positiv entwickelt, der Frauenanteil hat sich auf 31 % erhöht, das entspricht 63 Frauen in der Mitgliedschaft. In 2011 wurden 18 Neumitglieder aufgenommen, 6 Austritte waren zu verzeichnen.

#### 4) Vorstand

Der Vorstand der RLS Nds. tagte 2011 insgesamt sechs Mal, davon ein Mal in zweitägiger Klausurtagung. 2012 fanden bislang zwei Vorstandssitzungen statt. Zusätzlich traf sich der geschäftsführende Vorstand (Frank Puin, Ulrich Wolf, Pia Zimmermann; ab der Mitgliederversammlung 2011: Stephan Krull, Peter Siemens, Pia Zimmermann) zu regelmäßigen Besprechungen zur Erledigung der anfallenden und satzungsgemäßen Aufgaben.

Die Teilnahme der Vorstandsmitglieder an den Vorstandssitzungen hat sich erfreulich stabilisiert. Im Vorstand befanden sich im Jahre 2011 keine Personen, die zugleich Mitglieder der Bundes- oder Landesvorstände der Partei DIE LINKE waren.

#### 5) Einzelne Projekte

##### 5.1 Projekt Ökosozialismus

Seit Juli 2011 erarbeitet Dr. Eckhard Fascher eine Studie zum Thema Ökologischer Sozialismus. Geplant ist eine Veröffentlichung zum Thema sowie das Erstellen von Bildungsmaterialien und ein Seminar in Hannover im Juni 2012. Im Oktober 2011 wurde in Göttingen bereits ein Workshop zum Thema durchgeführt.

Die Studie zum Ökologischen Sozialismus wird Möglichkeiten aufzeigen wie ein menschenwürdiges Leben und eine demokratische Teilhabe in allen Lebensbereichen, auch dem ökonomischen, aussehen kann. Weiterer Kernpunkt ist die Umstellung auf eine Wirtschaftsweise, in der nur das verbraucht wird, was sich selbst erneuert oder wieder verwerten lässt, verbunden mit der vollständigen Umstellung auf regenerative Energien und ökologischer Landwirtschaft. Dies hat Auswirkungen auf unsere ganze Lebensweise und erfordert eine Umstrukturierung aller Lebensbereiche. Auch mögliche Reformschritte zur Umstellung zu einem ökologischen Sozialismus sollen vorgestellt werden.

##### 5.2 Lesereise mit Daniel Blatman zu seinem Buch „Die Todesmärsche 1944/45. Das letzte Kapitel des nationalsozialistischen Massenmords“

Im Rahmen der bundesweiten Lesereise des Autors Daniel Blatman zum Buch Die Todesmärsche 1944/45, konnten in Niedersachsen zwei Veranstaltungen mit zusammen 150 Besuchern realisiert werden. Veranstaltungsorte waren Celle (24.10.2011) und Bremervörde (25.10.2011).

In Celle und Bremervörde war durch die Nähe zu den Gedenkstätten Bergen-Belsen und Sandbostel ein starker historischer Bezug zum Buch gegeben. In beiden Gedenkstätten konnten Führungen und Fachgespräche mit dem Autor Daniel Blatman, Direktor des Avraham Harman Institute of Contemporary Jewry der Hebrew University of Jerusalem, durchgeführt werden, und somit auch ein Beitrag zum akademischen Austausch geleistet werden. Durch die Zusammenarbeit mit der Liberalen Jüdischen Gemeinde in Celle, konnte die Lesung in der historischen Synagoge von Celle stattfinden. Die erste Zusammenarbeit mit der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten verlief ebenfalls gut. Die Stiftung erreichte durch diese Veranstaltung Teilnehmer\_innen, die sonst kaum Veranstaltungen der RLS Nds. besuchen würden.



## **5.2 Tagung „Wege zur Überwindung der Massenarbeitslosigkeit - Arbeitszeitverkürzung auf die Tagesordnung?!“ am 30.06. und 01.07.2011 in Hannover**

In Kooperation mit ver.di, attac und der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik wurde eine von 100 Personen besuchte zweitägige Tagung zur Arbeitszeitfrage durchgeführt. Das „Manifest zur Überwindung der Erwerbslosigkeit“ (mittels Arbeitszeitverkürzung) wurde vorgestellt, kritisch diskutiert und durch Beiträge von Wissenschaftler\_innen wie Steffen Lehndorff und Frigga Haug, Gewerkschaftern wie Detlef Ahting und Norbert Reuter, von Verbandsvertreter\_innen wie Birgit Zenker (KAB) und Angelika Zahrnt (BUND) als Grundlage für eine kontinuierlich arbeitende Initiative weiter entwickelt.

## **5.3 Linke Medienakademie(LiMA) regional am 15.10.2011, an der FH Hannover, Expo-Plaza**

Am 15.10.2011 fand auf dem Campus der FH Medien Hannover die Linke Medienakademie (LiMA) regional statt. Insgesamt nahmen an den Workshops und den Diskussionsrunden 37 Personen teil. Das Konzept von Fachvortrag, Diskussionsrunden und Workshops wurde von den Teilnehmer\_innen als positiv empfunden. Aus dem Rücklauf der Feedbackbögen ist zu sehen, dass nahezu jede\_r Teilnehmer\_in nach der Veranstaltung für sich feststellte, dass er\_sie aus der Tagung einen Nutzen für seine\_ihre (ehrenamtliche) journalistische Arbeit gezogen hat.

Aus Sicht der RLS Nds als Mitveranstalter und Hauptfinanzierer blieb jedoch der Teilnehmerzuspruch hinter den Erwartungen zurück. Das war unter anderem einer unglücklichen Termindopplung mit einer kommunalpolitischen Tagung der Partei Die LINKE für neu gewählte Mandatsträger\_innen geschuldet. Ein weiterer Grund mag in der schlechten Erreichbarkeit des Veranstaltungsorts, der Expo-Plaza (40 Minuten von Hannovers Stadtmitte entfernt) zu suchen sein. Viele Teilnehmer\_innen trafen erst deutlich nach dem Veranstaltungsbeginn in der FH Medien ein.

Die geringe Beteiligung bei der ersten dergestaltigen Veranstaltung in Hannover ist noch kein Grund, das Konzept für Niedersachsen als Ganzes zu verwerfen. Bei einer möglichen Neuauflage der LiMA regional in Niedersachsen müssen allerdings Konsequenzen aus 2011 gezogen werden.

## **5.4 Tagung: Porsche- genialer Erfinder oder Kriegsverbrecher am 03.12. in Wolfsburg**

Um der Geschichtsvergessenheit und Heldenverklärung von F. Porsche in der Stadt Wolfsburg vor deren 75. Geburtstag entgegen zu wirken, wurde eine mit 70 Personen gut besuchte Tagung wider das Vergessen durchgeführt. Der Publizist Otto Köhler, der ehemalige Pfarrer Hartwig Hohnsbein, Pia Zimmermann MdL und stellvertretende Vorsitzende der RLS Nds. und andere Expertinnen haben sich mit Porsche und vor allem mit der Verdrängung der verbrecherischen Geschichte nach 1945 auseinandergesetzt. Der Journalist und Film-Autor Achilles Franke hat in bewegenden Worten geschildert, unter welch schwierige Umständen der in der Tagung gezeigte Film „Wie aus der KdF-Stadt Wolfsburg wurde“ entstanden ist. Zu Tagung gibt es eine Videodokumentation bei Kanal B ([http://kanalb.org/search.php?play\\_id=2830&modul=Clip&search=porsche](http://kanalb.org/search.php?play_id=2830&modul=Clip&search=porsche)). Außerdem wird eine erweiterte Dokumentation herausgegeben als Grundlage für die nächste Etappe der Erforschung von Unternehmens- und Lokalgeschichte.

## 5.5 Ausstellung „Die Dritte Welt Im Zweiten Weltkrieg“ in Göttingen

Auf große Resonanz stieß die Ausstellung „Die Dritte Welt Im Zweiten Weltkrieg“, die vom 02. April – 08. Mai 2011 in der Alten Mensa der Universität Göttingen gezeigt wurde. Bei dieser Ausstellung zeigte sich erneut, wie sinnvoll es ist, mit einem breiten Bündnis von Kooperationspartner ein solches Projekt zu realisieren.

Allein zur Abschlussveranstaltung am 07.05.2011 mit der algerischen Psychiaterin und Publizistin Alice Cherki wurden 119 Besucher gezählt, u.a. viele neu gewählte Vorstandsmitglieder der Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen e.V.

In den Mittelpunkt ihrer Ausführungen stellte Alice Cherki das Wirken des algerischen Freiheitskämpfers Frantz Fanon, der als internationaler Sprecher des Front de Liberation Nationale (FLN) maßgeblichen Anteil an der Befreiung Algeriens von der französischen Kolonialmacht hatte. In der anschließenden Diskussion war vor allem von Interesse in wieweit die Ideen von Frantz Fanon Vorbild für die aktuellen Freiheitskämpfe in Tunesien und Libyen sein können.

## 5.6 Tagung „Social Media Politik“ am 25.06.2011 in Hannover

Im hannoverschen Kultur- und Kommunikationszentrum Pavillon fand am 25.06.2011 die Tagung „Social Media Politik ... oder wie wir Wikileaks, Facebook, Twitter & Co. für die politische Öffentlichkeit nutzen können“ statt. Neben dem Kulturzentrum und der Rosa-Luxemburg-Stiftung war die Stiftung Leben und Umwelt/ Heinrich Böll Stiftung in Niedersachsen AusrichterIn dieser Veranstaltung.

Ausgangspunkt der Tagung war die Erkenntnis, dass die Möglichkeiten des Web 2.0 politische Kommunikation verändert haben, sowohl für Journalist\_innen als auch für politische Aktivist\_innen. Caja Thimm, Professorin für Medienwissenschaft und Intermedialität an der Universität Bonn, setzte mit ihrem Einführungsvortrag den Rahmen für die Veranstaltung, indem sie soziostrukturelle und inhaltliche Aspekte der Nutzung von Web 2.0, sowie deren Auswirkungen darstellte.

In vier thematischen Workshops wurde darauf folgend darüber diskutiert, wie politisch aktive Menschen das World Wide Web für eigene Initiativen nutzen können (mit Heiko Idensen, Lernbegleiter, E-Moderator, Social Media Online-Coach), wie sich der Journalismus in Zeiten von Wikileaks und Web 2.0 gestaltet (mit Julia Seeliger, Technikjournalistin, Bloggerin und taz-online-Redakteurin), welche neuen Dimensionen von Macht und Kontrolle entwickelt wurden (mit Jürgen Kuri, stellvertretender Chefredakteur des c't Magazins für Computertechnik) und wie Frauen\_Lesben\_Trans\* sich in der digitalen Welt bewegen und wahrgenommen werden (mit Kathrin Ganz, Bloggerin: <http://www.iheartdigitallife.de>, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Digitale Medien in der Bildung an der Universität Bremen).

Auf einem Abschlusspodium diskutierten Workshopleiter\_innen schließlich über wahrscheinliche gesellschaftliche Entwicklungsszenarien und tauschten ihre Meinung darüber aus, ob die Entwicklung hin zu mehr Repression oder mehr Transparenz, zu mehr Überwachung oder mehr Informationsfreiheit führt.

## 5.7 Konferenz „Anti-Bias-Tage“ 07. bis 09.10.2011 in Oldenburg

Ziel von „Anti-Bias“-Arbeit ist es „eine durch Einseitigkeit und Voreingenommenheit entstandene Schiefelage ins Gleichgewicht zu bringen und Diskriminierungen abzubauen. Angestrebt ist eine intensive erfahrungsorientierte und prozessorientierte Auseinandersetzung mit Macht und Diskriminierung sowie das ‚Verlernen‘ von

unterdrückenden und diskriminierenden Kommunikations- und Interaktionsformen.“ (Definition durch unseren Kooperationspartner Anti-Bias Werkstatt)

Die Anti-Bias-Tage in Oldenburg boten drei Tage Austausch, Diskussionen, viele offene Fragen und Vernetzung rund um den „Anti-Bias“-Ansatz in der politischen Bildung und Pädagogik. Die hohen Ansprüche und die Achtsamkeit, mit der die Organisator\_innen die Tagung für und mit den Teilnehmer\_innen gestalteten ist beispielhaft. Begriffe wie "Fehlerfreundlichkeit" als Grundlage einer Veranstaltung im Bereich linker Bildungspolitik ist leider nicht etabliert.

Das Besondere an dieser Tagung war, dass der Ansatz gleichzeitig Gegenstand und Rahmen für die Tagung bildete. Als Teilnehmer\_innen und Referent\_innen waren Menschen anwesend, die z.T. den Ansatz mit entwickelt haben, z.T. mit ihm in ihrer pädagogischen und politisch-bildnerischen Praxis alltäglich arbeiten, z.T. aber auch noch nicht vertaut mit dem Ansatz waren.

Aus den Beobachtungen des Organisationsteams der Tagung: „Während der drei Anti-Bias-Tage fanden dann insgesamt um die hundert Menschen den Weg zur Tagung – einige schauten kurz vorbei und blieben für einen Programmpunkt, andere verbrachten die ganzen drei Tage beim Treffen. Entsprechend veränderte sich auch die Größe des Plenums und es waren immer wieder neue Gesichter zu sehen. Die universitären Räume veränderten sich: Menschen schliefen in der Turnhalle, Kinder spielten in den Räumen, in einem Seminarraum gab es Vokü-Essen, in einem anderen ein Café und eine interaktive Ausstellung mit Masken, Spielräumen und Installationen von Bastian Petz fand Platz, die in den folgenden Tagen um weitere Ausstellungsstücke von Anti-Bias-Akteur\*innen und durch Plakate aus den Workshops wuchs.“

Inhaltlich waren die drei Tage der „Anti-Bias-Tage“ geprägt von Einführung, Weiterentwicklung, Vernetzung und Austausch rund um den Abbau tief verwurzelter Voreingenommenheiten. Die Beteiligung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen an der Weiterentwicklung von Konzepten emanzipatorischer politischer Bildung kann als durchweg gelungen aufgefasst werden, eine Multiplikation über bisher schon interessierte Kreise hinaus wäre wünschenswert.

## **6) Öffentlichkeitsarbeit**

Auch 2011 wurde, soweit ausreichend viele Veranstaltungen vorhanden waren, ein Programmfaltblatt für ein oder zwei Monate mit 500 bzw. 750 Exemplaren gedruckt und über die Clubs, bei Veranstaltungen und in Hannover auch in Kultureinrichtungen, Freizeitheimen, Kneipen, etc. verteilt. Das Programm wird außerdem regelmäßig über einen E-Mail-Verteiler in Form eines Newsletters an unsere Mitglieder und Interessierte verschickt. Der Internet-Auftritt der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wird von Bärbel Reißmann gestaltet.

Weitere Werbung erfolgt über den Presse-E-Mail-Verteiler und über die Eintragung in die Veranstaltungskalender von Magazinen und Websites.

Die Rosa-Luxemburg-Clubs machen vor Ort eigenständige Öffentlichkeitsarbeit und erreichen z.T. eine beachtliche Präsenz in der lokalen Presse. In den größeren Städten in Niedersachsen ist es weitaus schwieriger mit Veranstaltungsankündigungen, geschweige denn -berichten in Zeitungen präsent zu sein. Bei lokal brisanten Themen gelang dieses jedoch, wie z.B. bei der Porsche-Tagung in Wolfsburg, der Lesung mit Daniel Blatman in Bremervörde oder der Tagung zu Rosa Luxemburg in Buxtehude.

Die Dokumentation von Veranstaltungen durch Audiomitschnitte der Veranstalterinnen oder durch das Radio (Radio Flora in Hannover) sowie Fernsehberichte (H1 Hannover) und Videoaufzeichnungen (Kanal B, Bundesstiftung) werden vermehrt angefertigt und, soweit verfügbar, auf der Homepage der RLS Niedersachsen bereitgestellt. Sowohl diese Formate als auch die Veranstaltungsdokumentation über aussagekräftige Berichte in Textform auf der Homepage ist noch ausbaufähig

## 7) Ausblick und anstehende Aufgaben

Eine weitere Verstetigung der guten Arbeit auf allen Ebenen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen ist anzustreben. Neue Formate für eine erfolgreiche politische Bildungsarbeit und das Erschließen neuer Zielgruppen über neue Formate, Themen und Orte sollten das bewährte Angebot ergänzen.